

o.512.01 - HY/BRC

3537

3003 Bern, 27. Juni 1991

Ministerkonferenz "Umwelt für Europa", Prag, 21.-23. Juni 1991: Schlussbericht

I. ALLGEMEINES

Auf Einladung des tschechoslowakischen Umweltministers Vavrousek fand vom 21.-23. Juni 1991 im Schloss Dobris in der Nähe von Prag die erste gesamteuropäische Umweltministerkonferenz statt. Sie wurde von Präsident Havel eröffnet. Neben den europäischen Amtsinhabern waren die zuständigen Regierungsmitglieder der USA, Kanadas und Japans, Vertreter Weissrusslands, der Ukraine, der baltischen und der moldauischen Sowjetrepubliken, der EG-Umweltkommissar, der EFTA-Generalsekretär, der Exekutivsekretär der ECE-UNO und Vertreter weiterer internationaler Institutionen anwesend.

Auf der Traktandenliste des Treffens standen die Entwicklung eines europäischen Systems zum Schutz und zur Wiederherstellung der Umwelt, das Umreissen eines entsprechenden Aktionsprogrammes und ein Gedankenaustausch über ethische Werte im Zusammenhang mit Umwelt und dauerhafter Entwicklung. An der Diskussion zu diesem letzten Thema beteiligten sich auch Vertreter von NGOs, die zur gleichen Zeit in der Nähe des Konferenzortes eine Parallelveranstaltung durchführten.

Das Ministertreffen schloss mit der Annahme einer gemeinsamen Erklärung ab (Conclusions of the Conference "Environment for Europe", Beilage I). Das Angebot von Bundesrat Cotti, nächstes Jahr zu einem noch festzulegenden Datum einer Folgekonferenz in der Schweiz Gastrecht zu gewähren, wurde angenommen. Aufgabe dieses Treffens wird sein, auf der Grundlage der überwiegend recht allgemein ausgefallenen Schlussfolgerungen konkretere Entscheide im Hinblick auf institutionelle und programmbezogene Fragen einer gesamteuropäischen Umweltpolitik zu fassen.

Bundesrat Cotti kam als Bundespräsident eine Ehrenrolle zu. Er konnte nach den Gastgebern als erster das Wort ergreifen (Ansprache in Beilage II). Die Schweizer Delegation (Vizedirektor Schmid, Stabsstelle Internationales BUWAL; Stv. Direktor Jeker, BAWI; Hr. Husy, DIO) beteiligte sich aktiv an der Ausarbeitung des Schlusstextes und brachte einige Anliegen ein wie Kontrolle der Einhaltung von internationalen Umweltübereinkommen, Einladung zur Unterzeichnung des VOC-Protokolls zum Uebereinkommen über weiträumige grenzüberschreitende Luftverunreinigung im kommenden November in Genf, Entwicklung von umweltverträglichen Transportsystemen und Aufruf zur Ratifikation der Basler Konvention über die Kontrolle des grenzüberschreitenden Verkehrs mit Sonderabfällen und ihrer Beseitigung.

19. Nov.

zum Beitritt zu dem SO₂ + NO_x - Protokoll- Erklärung o. U. Umwelt ausser von allen Mitgliedern- Umwelt- Beseitigung an kleinen volkreichen

Dodis



II. INHALT DER SCHLUSSEKLAERUNG

1. Europäisches System zum Schutz und zur Wiederherstellung der Umwelt

Die Idee der Gastgeber, die Schaffung einer neuen, umfassenden europäischen Umweltorganisation in Angriff zu nehmen, fand wenig Begeisterung. Ueberwiegend bestand die Meinung, die bestehenden Institutionen wie EG, ECE-UNO, OECD, BERD etc. würden vorläufig genügen, sollten sich aber untereinander besser koordinieren. Bezüglich der Europäischen Umweltagentur hält die Schlusserklärung fest, diese solle auch EG-Nichtmitgliedern offenstehen. Dass das Angebot der CSFR, die Institution in Prag zu beherbergen, nicht aufgegriffen wurde, erstaunt nicht.

2. Gesamteuropäische Umweltzusammenarbeit

Die Schlusserklärung fordert die mittel- und osteuropäischen Staaten auf, die hohen Umweltstandards der EG und der EFTA anzustreben. Der hierzu nötige Bedarf an technischer und finanzieller Hilfe soll abgeklärt werden. Als Grundsatz wird festgehalten, dass Umweltbelange beim Uebergang von der Plan- zur Marktwirtschaft von Anfang an zu berücksichtigen seien. Die Geschäftswelt wird aufgefordert, nur Investitionen in Mittel- und Osteuropa zu tätigen, die mit einer umweltfreundlichen Entwicklung in Einklang stehen. In diesem Zusammenhang ist für November 1991 in Budapest eine von der EG mitorganisierte Tagung zur Ausarbeitung eines Verhaltenskodexes vorgesehen.

3. Globale Umweltprobleme

Die die globalen Umweltprobleme betreffenden Teile des Schlussdokumentes beruhen auf dem Prinzip, dass jedes Land eine gebührende Verantwortung zu deren Bewältigung zu tragen hat. Die Ausführungen zu diesem Grundsatz bleiben jedoch sehr allgemein. Insbesondere konnte sich die Schweizer Delegation gegen den erbitterten amerikanischen und britischen Widerstand nicht durchsetzen, das Stabilisierungsziel für CO₂-Emissionen in irgend einer Form im Text festzuhalten.

4. Follow up

Die Schweiz hat mit ihrer Einladung zur nächstjährigen, zweiten gesamteuropäischen Umweltministerkonferenz eine anspruchsvolle Aufgabe übernommen. Zur Vorbereitung dieses Anlasses soll sie eine Task force und anschliessend eine Expertengruppe einberufen. Die ECE-UNO wird in der Schlusserklärung zur Leistung von Sekretariatsdiensten aufgefordert. Das ECE-Gremium der Regierungsberater für Umwelt- und Gewässerschutz sowie die EG-Kommission und weitere relevante internationale Institutionen werden zur Mitarbeit eingeladen.

Als weitere Folgeaktivität ist die Erstellung eines Berichtes über den Zustand der Umwelt in Europa bis Ende 1993 vorgesehen. Zudem wird auf die Bedeutung von Studien in verschiedenen Bereichen hingewiesen, unter anderem auch betreffend die Durchsetzung von internationalen Umweltübereinkommen und friedliche Streitbeilegung. Die mittel- und osteuropäischen Staaten sollen schliesslich an zukünftigen Treffen der Arbeitsgruppe "Umwelt" der G-24 vertreten sein.

Verteiler:

DIO Umweltsektion, EDA
Polit. Abt. I, EDA
Finanz- und Wirtschaftsdienst, EDA
Integrationsbüro, EDA/EVD
Generalsekretariat EDI
BUWAL, Stabsstelle Internationales, EDI
BAWI, EVD
BEW, EVED

Mission Brüssel
Delegation Genf
Delegation Paris (OECD)
Ständige Vertretung Strassburg (Europarat)
Botschaft Prag



EIDGENÖSSISCHES DEPARTEMENT
FÜR AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN
DÉPARTEMENT FÉDÉRAL DES AFFAIRES ÉTRANGÈRES
DIPARTIMENTO FEDERALE DEGLI AFFARI ESTERI

o.512.01 - HY/BRC

3003 Bern, 27. Juni 1991

Bitte dieses Zeichen in der Antwort wiederholen
Prière de rappeler cette référence dans la réponse
Pregasi rammentare questo riferimento nella risposta

Reg. Nr.	8. SA. 2		
Eingangs- BUWAL	01. JULI 1991		
Direktion			
Federführung			
Termin			
Bespr.			
z. Stellungn.			
z. Kenntnis			

BUWAL
Stabsstelle Internationales
z.H.v. Vizedirektor Schmid
Hallwylstr. 4

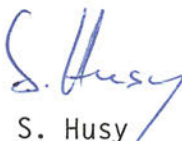
3003 BERN

Ministerkonferenz "Umwelt für Europa", Prag, 21.-23. Juni 1991: Schlussbericht

Beiliegend senden wir Ihnen den obenerwähnten Bericht zur Begutachtung und Verteilung. Allfällige Korrekturen und Ergänzungen könnten auf unserem Textverarbeitungssystem angebracht werden.

Mit freundlichen Grüßen

DIREKTION FUER INTERNATIONALE ORGANISATIONEN
Sektion internationale Umweltangelegenheiten


i.V. S. Husy

P.S.: Im Schlusssdokument ist der Umweltminister von Brasilien als Konferenzteilnehmer aufgeführt. Dies muss wohl ein Irrtum sein, der Text wäre entsprechend zu korrigieren.

Beilage erwähnt

Kopie an:

- Hr. Jeker, stv. Direktor, BAWI
- HO, DUC, LTH, LAZ, HY